

## LEKTION 1 – Schreiben



### Ratgeber

Sie arbeiten in der „Kummerkasten“-Redaktion einer Zeitschrift und erhalten jede Woche Briefe von Menschen, die Rat suchen.

1 Bilden Sie kleine Gruppen (3-5 Personen) und wählen Sie eine Problemkarte aus.

2 Lesen und besprechen Sie das Problem.

- Wie ist die Situation?
- Was möchte die/der Ratsuchende?
- Mit wem hat sie/er Schwierigkeiten? Warum?

3 Überlegen Sie gemeinsam, was Sie in dieser Situation machen würden. Versetzen Sie sich dabei in die Lage aller beteiligten Personen. Die folgenden Redemittel können Ihnen helfen:

*An ihrer/seiner Stelle*

*würde ich ...*

*hätte ich ...*

*wäre ich ...*

*Wenn ich sie/er wäre, ...*

*Statt ... zu ...,*

*würde ich vielleicht/lieber/besser/eher ...*

*hätte ich vielleicht/lieber/besser/eher ...*

4 Überlegen Sie gemeinsam, welche Ratschläge Sie geben können.

*Sie/er sollte/könnte vielleicht ...*

*Es wäre gut/besser/vernünftig/ ... , wenn ...*

*Eine Lösung könnte so aussehen, dass ...*

*Ich würde vorschlagen, dass ...*

5 Präsentieren Sie der Klasse das Problem und Ihre Ratschläge.

6 Schreiben Sie einen Antwortbrief.

Anrede	<i>Liebe Frau ... / Lieber Herr ...</i>
Problem nennen	<i>In Ihrem Brief an unsere Redaktion schreiben sie, dass ...</i>
Verständnis zeigen	<i>Es ist verständlich, dass ... Ich verstehe sehr gut, dass ...</i>
Verständnis für die andere Seite	<i>Andererseits muss man berücksichtigen ... Natürlich hat/haben ... den Wunsch ...</i>
Vorschlag zur Lösung	Redemittel aus 3 und 4
Abschluss	<i>Ich hoffe, dass ... / Ich wünsche Ihnen, dass ...</i>
Gruß	<i>Mit freundlichen Grüßen</i>

## LEKTION 1 – Schreiben



## Bitten um Rat

**Jutta H. aus München**

In den Ferien fahren wir wieder in unser Haus im Allgäu. Wie jedes Jahr darf ich (15) eine Freundin für zwei Wochen einladen. Diesmal möchte ich ein Mädchen aus meiner Klasse einladen, die noch nie verreisen konnte, weil ihre Familie arm ist. Meine Mutter will das nicht. Sie sagt, das Mädchen passt nicht zu uns.

**Peter S. aus Kiel**

Meine Frau (25) sieht sehr gut aus, ist schlank und hat sehr hübsche Beine. Die zeigt sie gern und trägt deshalb oft Miniröcke. Früher, als wir uns kennen lernten, fand ich (28) das in Ordnung, aber jetzt stört es mich. Aber sie lacht nur darüber und nimmt keine Rücksicht auf meine Gefühle.

**Heike D. aus Bonn**

Mein Freund und ich (beide 20) haben einen Hund, den wir sehr lieben und den wir überallhin mitnehmen. Leider verstehen die Eltern meines Freundes das nicht. Sie mögen keine Tiere und möchten sie nicht in ihrer Wohnung haben. Sie verbieten uns sogar, unseren Liebling mitzubringen, wenn wir sie besuchen.

**Martin P. aus Münster**

Meine Verlobte (22) und ich (28) wohnen beide noch bei unseren Eltern. Nach der Hochzeit wollten wir aber in eine eigene Wohnung ziehen. Jetzt hat uns meine verwitwete Mutter (65) angeboten, dass wir bei ihr wohnen können, denn sie ist allein und in ihrem Haus ist genug Platz. Ich finde das ideal, aber meine Verlobte ist absolut nicht damit einverstanden und droht mit Trennung.

**Susanne T. aus Karlsruhe**

Ich (29) möchte gern Auto fahren lernen. Aber mein Mann (35) will nicht, dass ich den Führerschein mache. Obwol ich meine Fahrstunden selber bezahlen würde, ist er dagegen. Er sagt, ich hätte sowieso keine Gelegenheit zum Fahren, weil er mir sein Auto nicht geben würde. Wir hatten schon viel Streit deswegen. Ich würde mich am liebsten auch ohne seine Zustimmung in der Fahrschule anmelden.

**Kathrin V. aus Weimar**

Ich (25) muss mit einer Kollegin ein Büro teilen. Während ich rund um die Uhr arbeite, hat meine Kollegin wenig zu tun und spielt Karten am Computer oder telefoniert pausenlos mit ihren Freunden. Besonders die endlosen Gespräche gehen mir auf die Nerven, weil ich alles mindestens sechsmal höre. Ich habe sie gebeten, Rücksicht auf mich zu nehmen, aber das tut sie nicht.

**Jochen K. aus Leipzig**

Eine Kleinigkeit bringt großen Unfrieden in unser Leben. Wir (Mitte 20) sind ein Team in einer Werbefirma und können eigentlich prima zusammen arbeiten. Leider bin ich der einzige, der frische Luft zum Arbeiten braucht. Sobald ich das Fenster öffne, ist es den anderen entweder zu kalt oder zu laut und sie machen es sofort wieder zu. Wenn ich sage, dass ich Kopfschmerzen bekomme und mich nicht konzentrieren kann, lachen sie nur und meinen, ich übertreibe.